

Diskotheek: Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 80 d-Moll Hob I:80

Montag, 5. Oktober 2020, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 10. Oktober 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Sie hat keinen Übernamen gekriegt und sticht auch nicht sonderlich hervor unter den über hundert Sinfonien von Joseph Haydn. Und doch steht auch sie für das Genie dieses Komponisten, der uns (und vermutlich auch sich selbst) gerne mit seiner Musik zu überraschen pflegt. Die dramatische Tonart d-Moll, die Haydn für diese Sinfonie Nr. 80 wählte, führt durchaus auch in die Irre. Denn inmitten des Trubels in Moll finden wir im ersten Satz als Seitenthema einen etwas naiv anmutenden Ländler (der zudem erst dann erscheint, wenn man meint, es sei schon alles Grundlegende gesagt worden). Spannend zu hören, wie die verschiedenen Interpretationen mit dieser und weiteren ungewöhnlichen Konstellationen umgehen!

Gäste im Studio: Felix Michel und Verena Naegele

Gastgeber: Norbert Graf

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Orpheus Chamber Orchestra

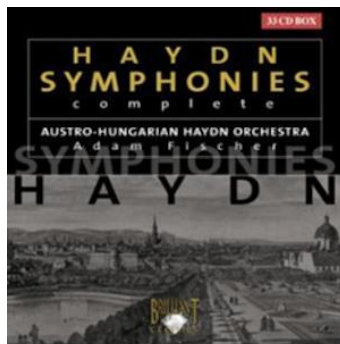
Label: Deutsche Grammophon (1988)



Aufnahme 2:

Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini, Leitung

Label: Alpha Classics (2016)



Aufnahme 3:

Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie
Adam Fischer, Leitung

Brilliant Classics (2002 / Aufnahme 1998)



Aufnahme 4:

Le Concert d'Anvers
Bart Van Reyn, Leitung

Label: Fuga Libera (2019 / Aufnahme 2016)



Aufnahme 5:

Accademia Bizantina
Ottavio Dantone, Leitung

Label: Decca (2016 / Aufnahme 2015)

Das Resultat:

Am wenigsten überzeugt haben in dieser Runde die älteste und eine der beiden neusten Aufnahmen: die als zu weich und zu romantisch empfundene Einspielung des US-amerikanischen Orpheus Chamber Orchestra (A1) und diejenige des mit altem Instrumentarium aufspielenden «Le Concert d'Anvers» aus Antwerpen (A4), das zu statisch agiert und an Haydns musikalischen Pointen vorbeispielt. Danach kam die weitere Auswahl bereits in «keinen Bereich, wo's weh tut», wie Jurymitglied Felix Michel es formulierte. Die Einspielung des Dirigenten Adam Fischer mit dem Österreichisch-Ungarischen Haydn Orchester (A3), Teil einer umfangreichen Gesamtaufnahme, beschreitet einen Mittelweg zwischen historisch-informierter und traditioneller Interpretation; spannend ist ihre Idee, die Instrumente auch mal solistisch hervortreten zu lassen. Die Aufnahme des Kammerorchesters Basel mit seinem Leiter Giovanni Antonini (A2), ebenfalls Teil einer (noch im Entstehen begriffenen) Gesamtaufnahme, besticht durch ihren dramatischen Zugriff und ihren Überblick über das Ganze. Beide Aufnahmen hatten jedoch nicht wirklich Bestand neben der Interpretation der Accademia Bizantina, geleitet von Ottavio Dantone (A5): frisch, abwechslungsreich und vielschichtig gestalten diese Musikerinnen und Musiker ihre Aufnahme, die vor allem eines tut: In und mit Musik erzählen.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 5:
Accademia Bizantina
Ottavio Dantone, Leitung

Label: Decca (2016 / Aufnahme 2015)